

Den Ergebnissen des ifo Investitionstests im Handel zufolge beabsichtigen die Unternehmen im Einzelhandel sowie im Kraftfahrzeughandel, ihre Investitionsvolumina 2012 im Vergleich zum Vorjahr abermals zu vergrößern. Dies gilt sowohl für den Bereich der Ausrüstungsgüter als auch für Baumaßnahmen. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionspläne auf eine Anhebung der Budgets ausgerichtet haben, liegt allerdings in beiden Bereichen nicht mehr so hoch wie in der Erhebung des vergangenen Jahres. Darüber hinaus wurden die Umfrageteilnehmer nach der voraussichtlichen Entwicklung ihrer Umsätze und des Personalstandes im laufenden Jahr befragt. Angesichts der weiterhin günstigen Geschäftslage im Einzelhandel gehen die Firmen dieser Handelsstufe mehrheitlich von höheren Umsätzen als 2011 aus. Die Betriebe mit expansiven und restriktiven Personalplänen halten sich in etwa die Waage. Im Kfz-Handel wird der momentane Geschäftsverlauf in Anbetracht einer schwächeren Nachfrage dagegen zunehmend negativer bewertet. Dementsprechend skeptischer sind auch die Umsatzerwartungen, die per saldo von einem Minus gegenüber dem Vorjahr ausgehen. Die Mitarbeiterzahl soll verringert werden.

Umsatzplus und günstige Geschäftslage im Einzelhandel

Die nominalen Umsätze des Einzelhandels (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) übertrafen laut Statistischem Bundesamt 2011 das Vorjahresergebnis um 2,7%. In konstanten Preisen entspricht das einem Zuwachs von 1,2%. Dabei waren die einzelnen Angebotstypen und Fachzweige von unterschiedlichen Umsatzveränderungen gekennzeichnet. Große Zuwächse waren u.a. im Einzelhandel mit Uhren und Schmuck (nominal: 14,7%; real: 8,2%) sowie in der Sparte Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat (nominal: 5,3%; real: 4,2%) zu verzeichnen. Einen Umsatzrückgang musste dagegen im vergangenen Jahr etwa der Schuheinzelhandel hinnehmen (nominal: – 0,2%; real: – 1,6%). Der Versandhandel, der sowohl Katalog- als auch Internetversender umfasst, verbuchte mit nominal 6,0% und real 4,9% einen stärkeren Umsatzanstieg als der stationäre Einzelhandel (vgl. Lachner 2012a).

Zu Beginn des laufenden Jahres hat sich der Anstieg etwas gebremst fortgesetzt. Von Januar bis Mai 2012 wurde im deutschen Einzelhandel nominal 2,3% und real 0,3% mehr umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (vgl. Destatis 2012). Erneut sind in den verschiedenen Sparten unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen. Während etwa die Bereiche Unterhaltungselektronik, elektrische Haus-

haltsgeräte oder Möbel und Einrichtungsgegenstände die Umsätze deutlich steigern konnten, ergab sich im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren in diesem Zeitraum ein leichtes reales Minus.

Dementsprechend verteilt fielen auch die Antworten auf die Sonderfrage im ifo Investitionstest Handel nach den Umsatzerwartungen¹ für das laufende Jahr aus. Während 33,2% der befragten Unternehmen von einer Erhöhung ausgehen, rechnen 29,5% der Umfrageteilnehmer mit geringeren Umsätzen als im Jahr 2011. Auch nach Umsatzgrößenklassen betrachtet ergeben sich unterschiedliche Ergebnisse. Bei den Einzelhandelsbetrieben mit einem Jahresumsatz von mindestens 5 Mill. Euro überwiegen die optimistischen Einschätzungen deutlich. Dagegen resultiert aus den Meldungen der Firmen, die weniger als 1 Mill. Euro pro Jahr umsetzen, ein klar negativer Saldo bei den Umsatzerwartungen. Regional betrachtet lässt sich erkennen, dass die Einzelhändler in den neuen Bundesländern wesentlich pessimistischer bezüglich der Entwicklung ihrer Umsätze sind.

Die gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren sind nach wie vor günstig für den Einzelhandel. Das ifo Institut geht in seiner im Juni veröffentlichten Konjunktur-

¹ Im gesamten Jahr 2012 wird sich der Umsatz in unserem Unternehmen gegenüber 2011 voraussichtlich »erhöhen«, »nicht verändern«, »verringern«.

prognose für 2012 von einem Anstieg des privaten Konsums um preisbereinigt 1,3% aus (vgl. Carstensen et al. 2012). Zwar könnte die Sparquote der privaten Haushalte aufgrund der Unsicherheiten infolge der Eurokrise vorübergehend etwas steigen, die höheren Tarifabschlüsse und die günstige Beschäftigungsentwicklung schlagen aber positiv zu Buche (vgl. Nierhaus 2012). Am größeren privaten Konsum dürfte der Einzelhandel zumindest teilweise partizipieren, obwohl steigende Einkommensanteile für Gesundheit, Verkehr und Energie gebraucht werden dürften.

Einen wichtigen Konjunkturindikator für die Entwicklung im Handel stellt das ifo Geschäftsklima dar. Eine Untersuchung des ifo Instituts ergab, dass die am Konjunkturtest teilnehmenden Handelsfirmen bei der Beurteilung ihrer Geschäftslage vor allem die Entwicklung der Umsätze sowie der Erträge berücksichtigen (vgl. Abberger et al. 2011). Nachdem die Dominanz der positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftssituation im Einzelhandel (ohne Kfz) in der zweiten Jahreshälfte 2011 nachgelassen hatte, nahm die Zufriedenheit der Testteilnehmer zu Beginn des Jahres 2012 wieder spürbar zu. In den vergangenen beiden Monaten empfanden die Einzelhändler ihre Lage zwar nicht mehr als ganz so günstig wie noch im März und April, berichteten aber weiterhin überwiegend von einem guten Geschäftsverlauf. In Bezug auf die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr wurde der Optimismus, der zu Beginn des Jahres 2012 vorherrschte, gegenwärtig von einer leichten Skepsis abgelöst (vgl. Abb. 1a). Die Lagerüberhänge der Einzelhändler konnten im bisherigen Jahresverlauf spürbar verringert werden. Bei den künftigen Bestellungen wollen sich die Betriebe dennoch in Zurückhaltung üben.

In einer vierteljährlichen Sonderfrage im Rahmen des ifo Konjunkturtests werden die Unternehmen nach möglichen Behinderungen der Umsatztätigkeit gefragt. Derzeit ist mit etwa 44% der Teilnehmer ein im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderter Anteil von einem oder mehreren negativen Einflüssen betroffen. Meistgenannter Grund ist dabei eine schwache Nachfrage, unter der gegenwärtig 21% der befragten Einzelhändler leiden. Der Mangel an geeigneten Arbeitskräften wird seit Mitte des vergangenen Jahres häufiger als ein Problem genannt (vgl. Abb. 1b).

Abb. 1a
Einzelhandel insgesamt (ohne Kfz)
Geschäftslage und -erwartungen

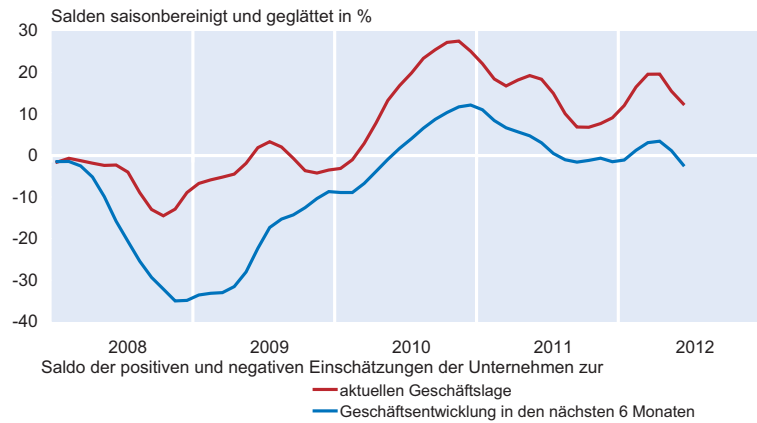
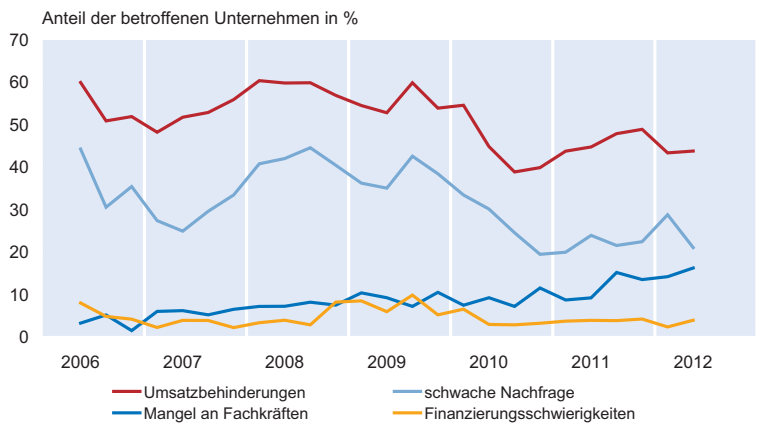


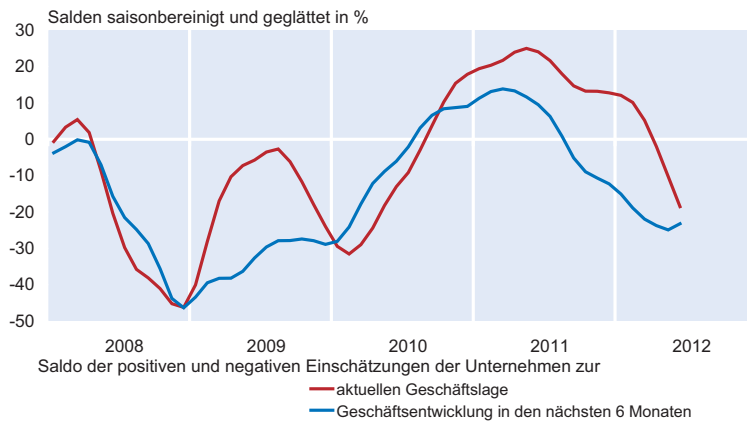
Abb. 1b
Negative Einflüsse auf die Umsätze im Einzelhandel



Enttäuschender Geschäftsverlauf im Kfz-Handel

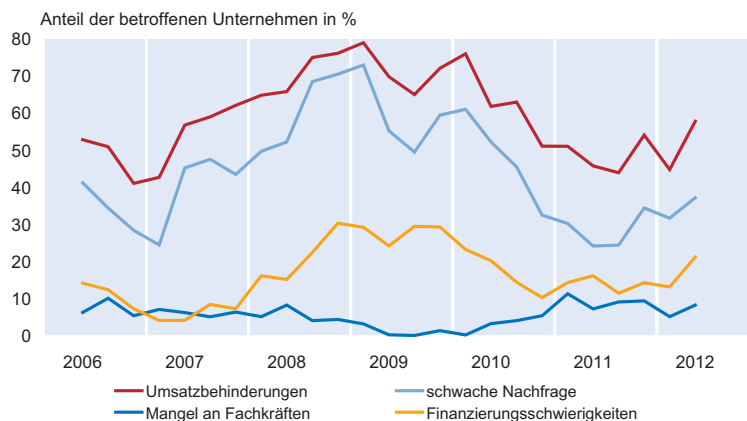
Im Kraftfahrzeughandel deuten die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests in den vergangenen Monaten dagegen auf einen ungünstigen Geschäftsverlauf hin, da sich das Geschäftsklima merklich abgekühlt hat. Die Geschäftslage wurde seit Mitte des vergangenen Jahres stetig schlechter bewertet, nachdem die Umfrageteilnehmer ihre Situation zuvor noch als hervorragend beurteilt hatten. Inzwischen ist eine sichtliche Unzufriedenheit der Unternehmen zu erkennen. Auch die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate fallen momentan pessimistisch aus (vgl. Abb. 2a). Die Lagerbestände werden erheblich häufiger als zu groß eingestuft und die Orderpläne der Betriebe wurden beträchtlich nach unten korrigiert. Zunehmend sahen sich viele Unternehmen zu Preisabschlägen gezwungen und rechnen auch für die nahe Zukunft mit sinkenden Verkaufspreisen.

Abb. 2a
Kfz-Handel (Groß- und Einzelhandel)
 Geschäftslage und -erwartungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2b
Negative Einflüsse auf die Umsätze im Kfz-Handel



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Knapp 60% der Kfz-Händler klagten zuletzt über ungünstige Einflüsse auf die Geschäfte. Dieser Wert liegt erheblich höher als vor einem Jahr. Dabei berichteten 37% von einer schlechten Nachfragesituation. Auch der Anteil der Firmen mit Finanzierungsschwierigkeiten hat sich zuletzt sichtlich erhöht (vgl. Abb. 2b). In Anbetracht dieser negativen Entwicklung fallen auch die im ifo Investitionstest abgefragten Umsatzerwartungen für das laufende Jahr skeptisch aus. Den 22,0% der Kraftfahrzeughändler, die steigende Umsätze für 2012 erwarten, stehen 30,9% gegenüber, die von Einbußen ausgehen.

Beschäftigungsaufbau nur bei großen Unternehmen geplant

Die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel hat sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im vergange-

nen Jahr erstmals seit 2007 wieder vergrößert. Der Anstieg um 1,2% ergab sich aber ausschließlich aus der höheren Anzahl an Teilzeitbeschäftigten (+ 2,6%). Bei den Mitarbeitern mit Vollzeitstellen war eine erneute Verringerung um 0,8% zu verzeichnen. Von Januar bis April 2012 weisen die amtlichen Statistiken eine deutliche Ausweitung des Personalstands sowohl bei Vollzeit- als auch bei Teilzeitangestellten aus. Dies bestätigen auch die Personalpläne der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Einzelhandelsfirmen. Diese sehen auch in den kommenden Monaten weiterhin eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl vor. Im Investitionstest Handel nach der voraussichtlichen Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2012 gefragt, wiesen die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 5 Mill. Euro spürbar expansive Planungen auf. Bei den kleineren Firmen waren jedoch die Meldungen, die Einschnitte im Personalbestand vorsahen, in der Überzahl. Insgesamt halten sich die Betriebe mit expansiven und restriktiven Personalplänen nahezu die Waage.

Das Statistische Bundesamt meldet für den Kfz-Handel im Jahr 2011 sowie zu Beginn des aktuellen Jahres einen Beschäftigungsaufbau bei Vollzeit- und Teilzeitkräften. Die Personalpläne der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Händler sind allerdings schon seit Beginn des Jahres auf Kürzungen ausgerichtet. Dies spiegelt sich auch in den Angaben zur Sonderfrage nach den Aussichten für den gesamten Jahresverlauf wider. Hier will der überwiegende Teil der Befragungsteilnehmer die Mitarbeiterzahl nicht verändern, 13,8% planen einen Personalabbau und nur 4,9% beabsichtigen eine Aufstockung.

Weiterhin expansive Investitionspläne

Für den Einzelhandel spielen Investitionen eine gewichtige Rolle. Neben Ersatzbeschaffungen von Investitionsgütern sowie den anfallenden Renovierungen des Gebäudebestandes sind sie vor allem notwendig, um angesichts der sehr hohen Konkurrenzintensität die Wettbewerbsposition festigen bzw. ausbauen zu können. So versucht man etwa durch ständige Anpassungen und Ausweitungen des Waren- und Serviceangebots in den Geschäften, die nötige Kundenbindung aufrechtzuerhalten und neue Kaufanreize zu schaffen.

Die Ergebnisse des ifo Investitionstests deuten auf höhere Ausgaben der Einzelhändler für Bauten und Ausrüstungsgüter hin. Die befragten Unternehmen gaben zu 22,5% an, ihre Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen zu wollen. In der Umfrage des vergangenen Jahres ist dieser Anteil mit 25,2% etwas größer. Dagegen sahen die Pläne bei 18,6% der Firmen geringere Investitionsvolumina als im Vorjahr vor (2011: 15,2%). Der überwiegende Teil der Testteilnehmer (58,9%) will die Budgets gegenüber 2011 unverändert lassen (vgl. Abb. 3a). Nach Größenklassen ausgewertet zeigen die Ergebnisse, dass die Investitionsbereitschaft bei den umsatzstärkeren Firmen, die auch über bessere Finanzierungsmöglichkeiten verfügen, am stärksten ausgeprägt ist.

Der weiterhin überwiegend als positiv bewertete Geschäftsverlauf im Einzelhandel bietet ein günstiges Umfeld für Investitionen. Trotz der wieder verstärkten Probleme im Rahmen der Eurokrise sind auch die Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Kreditmarkt nach wie vor gut. Nur ein sehr geringer Anteil der Handelsunternehmen klagt derzeit über ein schwieriges Kreditumfeld (vgl. Sinn 2012). Der im Vergleich zur Erhebung des Vorjahres weniger positive Saldo bei den Firmenmeldungen zu den Investitionsplänen deutet aber darauf hin, dass der Anstieg der Ausgaben geringer ausfallen wird als 2011. Im vergangenen Jahr hatten viele Unternehmen die ausgesprochen gute Geschäftslage genutzt, um Investitionen zu tätigen, die in den Jahren zuvor aufgeschoben worden waren.

Auch die am Investitionstest teilnehmenden Kraftfahrzeughändler beabsichtigen – trotz der gegenwärtig ungünstigen Geschäftssituation – per saldo, die Budgets für Bruttoanlageinvestitionen weiter zu erhöhen. Mit 18,7% der Testteilnehmer gaben aber deutlich weniger Betriebe als im vergangenen Jahr an, die Investitionsausgaben erhöhen zu wollen (2011: 31,5%). Restriktive Pläne haben 12,2% der Firmen (2011: 9,2%). Der mit 69,1% größte Teil der Antworten sieht im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibende Volumina vor (vgl. Abb. 3b).

Ausweitung der Geschäftsfläche nach wie vor geplant

Die Meldungen der Einzelhändler in Bezug auf die Ausgaben für Bauvorhaben im Jahr 2012 ergaben nur noch einen

Abb. 3a
Investitionsplanungen im Einzelhandel

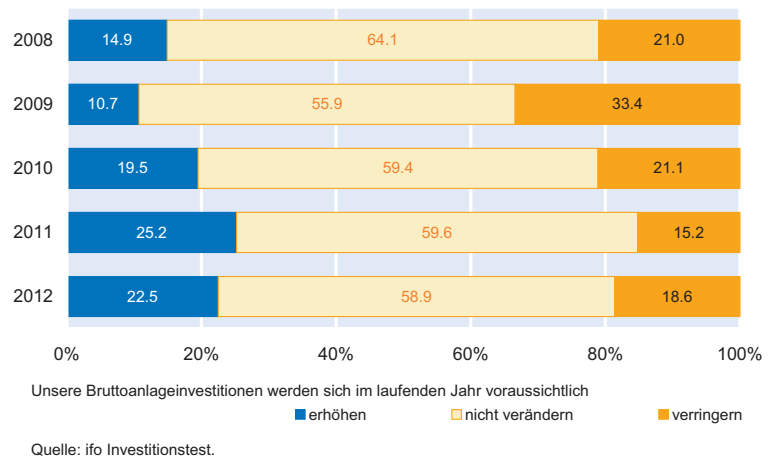
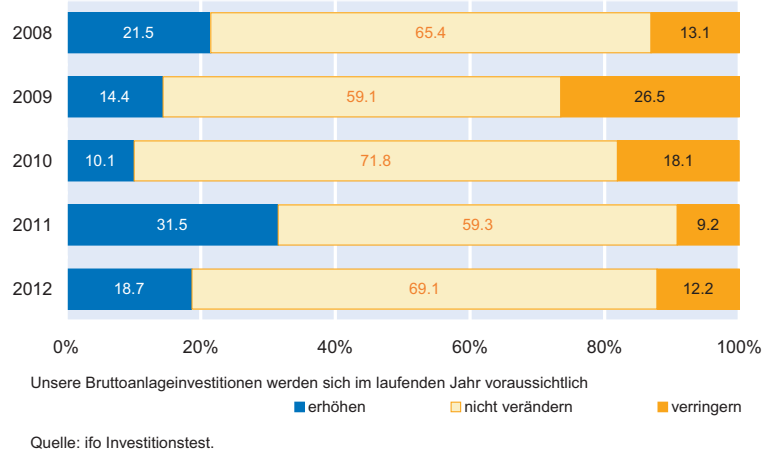


Abb. 3b
Investitionsplanungen im Kfz-Handel



geringfügig positiven Saldo. Zwar ist der Anteil der Unternehmen, die mehr für Bauten ausgeben wollen, mit 17,3% beinahe genauso groß wie im Vorjahr (18,4%). Allerdings beabsichtigen 15,7%, die Bauinvestitionen zurückzuschrauben (2011: 10,2%). Bei den Kfz-Händlern haben sich sowohl der Anteil der expansiven Investitionspläne mit 22,7% (2011: 16,5%) als auch derjenige der restriktiven mit 11,8% (2011: 4,1%) im Vergleich zum Vorjahr spürbar erhöht.

Bei den Bauinvestitionen handelt es sich zu einem großen Teil um Renovierungen und Modernisierungen bestehender Geschäfte. Neben energetischen Sanierungen des Gebäudebestands fallen darunter etwa Baumaßnahmen, die zu einer besseren Warenpräsentation führen, um den sich wandelnden Anforderungen der Konsumenten an das Leistungsangebot und das Ambiente der Einkaufsstätten Rechnung zu tragen. Des Weiteren wollen manche Unternehmen auch durch Neubauten und Neueröffnungen einen größere

ren Kundenkreis erreichen. Im Zuge dessen plant nach den Ergebnissen des ifo Investitionstests mit 10,1% der Einzelhändler sowie 9,0% der Kraftfahrzeughändler ein nahezu genauso großer Anteil der Betriebe wie im vergangenen Jahr, die Geschäftsfläche zu erweitern. Die räumliche Expansion wird aber fast ausschließlich von den großen Handelsunternehmen vorangetrieben.

Höhere Budgets für Ausrüstungsinvestitionen

Zu Ausrüstungsinvestitionen im Einzelhandel zählen neben den klassischen Investitionsgütern wie Fahrzeuge und Maschinen vor allem Software und Warensicherungsmaßnahmen. So ermöglichen es etwa moderne Informations- und Warenwirtschaftssysteme, die Kapitalkosten und das Risiko von Abschreibungen infolge technischer Veralterung und Verderb zu reduzieren. Außerdem sollen die sogenannten Inventurverluste durch Ladendiebstähle mit Hilfe von Kameras und anderen Warensicherungssystemen begrenzt werden. Im Zuge des – aufgrund der zunehmenden Verlagerung der Umsätze vom stationären Einzelhandel ins Internet – weiter an Bedeutung gewinnenden Onlinehandels spielen auch Investitionen in die Verbesserung des Multichannelgeschäfts eine immer größere Rolle.

Mit 25,3% der im Rahmen des ifo Investitionstests befragten Einzelhandelsunternehmen liegt der Anteil der Teilnehmer, die ihre Ausrüstungsinvestitionen erhöhen wollen, geringfügig niedriger als im vergangenen Jahr (27,1%). Weniger investitionsfreudig als im vergangenen Jahr zeigen sich 16,7% der Firmen (2011: 12,2%). Auch hier sind nach Größenklassen aufgegliedert unterschiedliche Muster in den Investitionsplänen zu erkennen. Während sich die kleinen Einzelhandelsbetriebe eher in Zurückhaltung üben wollen, planen die großen Unternehmen überwiegend, die Ausgaben zu erhöhen. Auch die Kfz-Händler beabsichtigen per saldo, mehr in Ausrüstungsgüter zu investieren. Allerdings sind die Planungen mit 20,0% erheblich seltener expansiv als im Vorjahr (2011: 35,4%).

Fazit: Voraussichtlich geringerer Anstieg von Umsatz und Investitionen

Die Investitionsvolumina im Einzelhandel dürften sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr erneut vergrößern. Ausschlaggebend dafür sind in erster Linie die weiterhin günstige Geschäftslage sowie die guten Finanzierungsmöglichkeiten am Kreditmarkt. Vor allem die umsatzstarken Unternehmen wollen nach wie vor Investitionen vorantreiben, um ihre Marktposition weiter auszubauen. Allerdings dürfte der Anstieg nicht mehr so stark ausfallen wie 2011, als viele Betriebe den sehr guten Geschäftsverlauf dazu nutzten, Investitionen nachzuholen, die in den vorangegangenen Jahren aufgrund

geringerer Budgets aufgeschoben worden waren. Darüber hinaus erwarten die Einzelhändler einen erneuten Anstieg der Umsätze, der aber ebenfalls etwas niedriger sein dürfte als im Vorjahr. Auch hier zeigen sich hauptsächlich die größeren Firmen optimistisch.

Im Kraftfahrzeughandel wird die Geschäftssituation derzeit zunehmend negativer bewertet. Dementsprechend skeptisch zeigen sich die Unternehmen auch hinsichtlich der Entwicklung der Umsätze im laufenden Jahr. Hier überwiegen die Firmenmeldungen, die von einem Rückgang der Umsätze ausgehen. Nichtsdestotrotz sind die Investitionspläne weiterhin auf eine Erhöhung der Ausgaben sowohl für Bauten als auch für Ausrüstungen ausgerichtet. Die Ausweitung dürfte aber bei weitem nicht mehr so deutlich ausfallen wie im vergangenen Jahr.

Literatur

Abberger, K., S. Sauer und C. Seiler (2011), »Der Test des Tests im ifo Konjunkturtest Handel«, *ifo Forschungsbericht* 52.

Carstensen, K., W. Nierhaus, T. Berg, B. Born, C. Breuer, T. Buchen, S. Elstner, C. Grimme, S. Henzel, N. Hristov, M. Kleemann, W. Meister, J. Plenk, A. Wolf, T. Wollmershäuser und P. Zorn (2012), »ifo Konjunkturprognose 2012/2013: Erhöhte Unsicherheit dämpft deutsche Konjunktur erneut«, *ifo Schnelldienst* 65(13), 15–68.

Hild, R. (2012), »Kraftfahrzeuggewerbe«, *Branchen special*, Juni.

Lachner, J. (2012a), »ifo Schwerpunktthema: Katalog- und internetbasierter Versandhandel mit überdurchschnittlichem Umsatzwachstum«, *ifo-GfK-Konsumreport*, März, 10.

Lachner, J. (2012b), »Einzelhandel«, *Branchen special*, April.

Nierhaus, W. (2012), »ifo Schwerpunktthema: Privater Konsum steigt konjunkturrobust weiter«, *ifo-GfK-Konsumreport*, Juni, 10.

Sauer, St. (2011), »Einzelhandel und Kfz-Handel: Größere Investitionsbudgets«, *ifo Schnelldienst* 64(17), 45–49.

Sinn, H.-W. (2012), »Kredithürde leicht gestiegen«, online verfügbar unter: www.cesifo-group.de, 29. Juni.

Statistisches Bundesamt (2012), »Einzelhandelsumsatz im Mai 2012 real um 1,1% gesunken«, Pressemitteilung Nr. 224, 29. Juni.